

Reisen und nebenbei im Urlaubsort arbeiten

So mancher Globetrotter nutzt in anderen Ländern Arbeitsmöglichkeiten, um die Reisekasse wieder aufzufüllen. Dies klappt in große Nationen mit weiten Flächen und weitgehend unbürokratischen Anstellungsverhältnissen gut. Dort werden z.B. in der Landwirtschaft immer wieder Helfer gesucht.

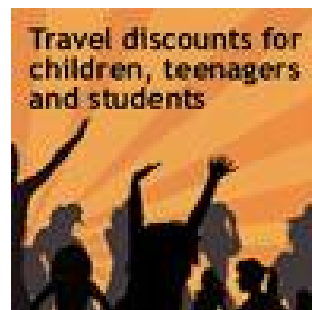


Farmen sind das bevorzugte Einsatzgebiet, denn für die Tätigkeiten benötigt man keine besondere Ausbildung und auch keine hervorragenden Sprachkenntnisse in der jeweiligen Fremdsprache. Körperliche Fitness ist aber von Vorteil, sonst halten Sie nicht lange durch. Das warme Klima macht den Helfern auch zu schaffen.

Einsatzgebiete:

- Erntehelfer
- Kinder – und Jugendbetreuung
- Reiseführer für Ausländer
- Hilfsarbeiter (Bergbau, Minen, Bauprojekte)
- Deutschlehrer
- Tutor an ausländischen Bildungseinrichtungen bei entsprechender Qualifikation
- Animatoren

Durch die Arbeit im Urlaubsland finanziert man den Aufenthalt und zusätzliche Reisekosten. Recherchieren Sie vor der Reise bereits die jeweiligen Arbeitsmöglichkeiten vor Ort. Im Internet finden Sie hier zu viele Hinweise. Achten Sie auch auf speziell Austauschprogramme für Studenten, Schüler, Angestellte.



Relativ schnell und unkompliziert werden Hilfskräfte oder auch Facharbeiter etwa in Australien beschäftigt. Auch wenn Sie nur wenige Monate im Land verweilen, sollten Sie bei Minengesellschaften vorsprechen, die immer geeignete Kräfte suchen. Die Arbeit an sich ist jedoch hart, wird entsprechend gut bezahlt.

Es kann durchaus sein, dass Sie Gefallen an ihren Job finden und länger bleiben möchten. Mit dem Nachweis einer Anstellung gelingt auch eine eventuelle Einwanderung leichter.

Kurz:

Wer flexibel ist, hart arbeiten kann, ist bei Betrieben unterschiedlichster Art gerne gesehen und kann die Reisekasse schnell auffüllen.

Tipp:



Es gibt spezielle „Work and Trave Programme“ für die USA, Australien, Kanada, Neuseeland. Wenden Sie sich bezüglich des Visums, der Aufenthaltserlaubnis an die jeweilige Botschaft.

Im Internet finden Sie auch Reiseveranstalter, die den Kunden eine Menge Arbeit abnehmen, mit Partnern in den jeweiligen Ländern zusammenarbeiten und somit Jobs, Unterkünfte vermitteln können.

Notwendige Formalitäten werden dann mithilfe einheimischer Spezialisten schnell erledigt.

Um teilnehmen zu können, müssen Sie jedoch Kapital nachweisen (etwa Euro 3000).

Vorteil: Sie haben vor Ort stets einen Ansprechpartner.

Ideal: Reisen in der Nebensaison und dabei bares Geld sparen

Auch auf dem Markt für Urlaubsreisen bestimmen Angebot und Nachfrage den Preis. Zur Hauptreisezeit während der Schulferien möchten sehr viele Familien Urlaub machen, weil es schon zeitlich nicht anders geht.

Aufgrund der hohen Nachfrage nutzen die Anbieter den Ansturm aus und erhöhen die Preise.

Auch zu erhöhten Konditionen sind die verfügbaren Kapazitäten (Hotels, Ferienwohnungen, Clubs, Pensionen, Campingplätze) ausgelastet. Nicht nur die Hotels kosten in der Hauptsaison mehr. Auch Restaurants, Freizeitvergnügen, Sportanlagen, Discos, Mietwagenanbieter, der Bootsverleih passen ihre Preise der großen Nachfrage in der Ferienzeit an. Die Folge: Alles ist wesentlich teurer. Das Leben kostet plötzlich ein Vielfaches.



Einheimische meiden in der Hauptsaison Einkäufe in touristischen Regionen, kostspielige Freizeitvergnügen.

Sie freuen sich aber natürlich über das viele Geld der Touristen, das vor Ort wieder Arbeitsplätze sichert und gleichzeitig Wohlstand schafft.

Während der Hauptsaison können Einheimische in kurzer Zeit relativ viel Geld verdienen. **Weiter im eBook**